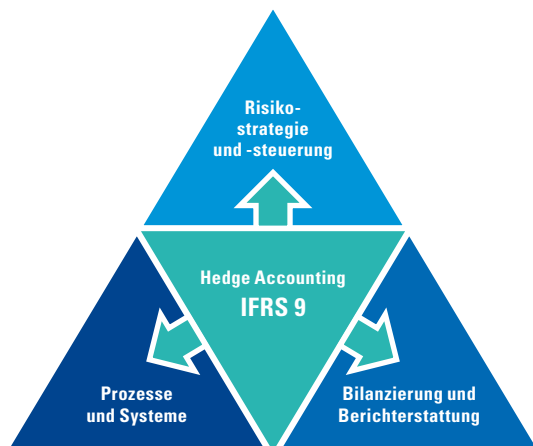


IFRS 9 – Hedge Accounting

Anpassung der Rechnungslegung an Verfahren des Risikomanagements

Die Absicherung von finanziellen Risiken durch derivative Finanzinstrumente ist branchenübergreifend eine Kernaufgabe des Risikomanagements von Industrieunternehmen. IFRS 9 verpflichtet Unternehmen, erstmalig ab dem 1. Januar 2018 im Hedge Accounting neue Regelungen zu beachten. KPMG steht Ihnen zur Seite, wesentliche Implikationen des neuen Regelwerks zu antizipieren und eine reibungslose Umsetzung in unterschiedliche Unternehmensbereiche zu gewährleisten.

Handlungsfelder



Die Herausforderung

IFRS 9 soll insbesondere dazu beitragen, ökonomisches Risikomanagement und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen in Unternehmen zu harmonisieren. Die Neuregelung des Hedge Accounting verfolgt daher nicht nur das Ziel, von den komplexen regelbasierten Vorschriften des IAS 39 auf stärker prinzipienbasierte Regelungen überzuleiten, sondern vor allem die Rechnungslegung an die Mechanismen und Aktivitäten des Risikomanagements anzupassen. Für Investoren werden die Zusammenhänge dadurch leichter verständlich und die Kapitalmarktkommunikation wird verbessert.

Dadurch können sich weitreichende Änderungen in drei wesentlichen Dimensionen ergeben:



Risikostrategie und -steuerung

Für das Risikomanagement wird eine Beurteilung der bestehenden Sicherungsstrategien im Hinblick auf Konformität mit dem IFRS 9 erforderlich. Zusätzlich ist zu würdigen, ob die Einführung neuer Sicherungsbeziehungen auf Basis der erweiterten Designationsmöglichkeiten des IFRS 9 sinnvoll ist und im Einklang mit der unternehmensspezifischen Risikomanagementstrategie steht.

Die aus den erweiterten Designationsmöglichkeiten des IFRS 9 resultierenden, potenziell neuen Hedgingstrategien wirken sich im Rahmen des internen und externen Risikoreporting auf diverse Steuerungsgrößen und Risikomaße aus. Diese veränderten strategischen Rahmenbedingungen gehen zweifelsohne mit Anpassungs- sowie Erweiterungsbedarf bei den zu berichtenden Risikokennziffern einher. Um unsachgemäße Darstellungen im internen und externen Reporting zu vermeiden, sind die herangezogenen Steuerungsgrößen und Risikomaße einer Prüfung zu unterziehen und es muss fortwährend gewürdigt werden, inwieweit sie die aktuelle Situation noch repräsentieren. Ausgehend von den erweiterten Designationsmöglichkeiten

des IFRS 9 ist daher zu analysieren, welchen quantitativen Einfluss eine Anpassung der Hedgingstrategien auf derartige Risikokennziffern hat. Darüber hinaus müssen Risikomanagement und Rechnungswesen intensiver zusammenarbeiten und miteinander kommunizieren, um neue oder angepasste strategische Maßnahmen sachgerecht in den Jahresabschluss zu überführen.



Bilanzierung und Berichterstattung

Das Rechnungswesen steht vor allem vor der Herausforderung, Buchungssystematiken für die ausgeweiteten Designationsmöglichkeiten von Grund- und Sicherungsgeschäften, einschließlich damit einhergehender bilanzieller Neuregelungen, zu erarbeiten. Sie umfassen:

- Darstellung von mehrstufigen Hedges (Aggregated Exposure)
- Sicherung von Nettopositionen gegen das Fremdwährungsrisiko
- Risikokomponentendesignation, beispielsweise im Rahmen der Rohstoffpreissicherung
- Erweiterung designationsfähiger Layer-Strukturen
- Wegfall von Wahlrechten für das „OCI-Recycling“ von Cashflow-Hedges
- Behandlung der Cost of Hedging für den Zeitwert von Optionen, die Zinskomponente von Devisentermingeschäften sowie die Fremdwährungs-Basis-Spreads bei Zins-Währungsswaps

Daneben ist es Aufgabe des Rechnungswesens, eine im Einklang mit der Risikomanagementstrategie stehende Definition einer effektiven Sicherungsbeziehung im Sinne des IFRS 9 zu formulieren. Im Rahmen der Effektivitätsbeurteilung ist auf dieser Grundlage für jede Sicherungsbeziehung der Nachweis zu erbringen, dass ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft besteht. Zusätzlich wird bei Anwendung komplexerer Sachverhalte – wie beispielsweise dem Proxy Hedging – die Durchführung eines Rebalancing erforderlich, um die Effektivität der designierten Sicherungsbeziehungen zu erhöhen.



Prozesse und Systeme

Die Neuregelungen bringen umfangreiche fachliche Umstellungen mit sich, die maßgeblichen Einfluss auf die Prozesslandschaft und das IT-Umfeld eines Unternehmens haben. So müssen unter anderem Prozesse und Verantwortungsbereiche neu definiert werden, die Beurteilung der Effektivität einer Sicherungsbeziehung durch die vorhandenen Systeme erfolgen oder zu Rechnungslegungszwecken verwendete Buchungssysteme systemseitig angepasst bzw. neu implementiert werden. Hierzu werden die Rahmenbedingungen in entsprechenden Risikoricthlinien, Prozessbeschreibungen und Fachkonzepten definiert, die durch die Neuregelungen zum Hedge Accounting gemäß IFRS 9 zu überarbeitet sind.

Für den Zeitraum bis zur erstmaligen Anwendung des IFRS 9 ist es für Unternehmen somit unverzichtbar, die Wechselwirkungen zwischen den aufgezeigten Dimensionen

- Risikostrategie und -steuerung
- Bilanzierung
- Prozesse und Systeme

frühzeitig zu analysieren und ihre Implikationen zu antizipieren. Nur so kann eine erfolgreiche Implementierung der Neuregelungen zum Hedge Accounting sinnvoll sichergestellt werden, sowohl vor dem Hintergrund der internen als auch der externen Risikoberichterstattung.

Wesentliche Neuerungen im Überblick

Anwendungsvoraussetzungen

- Ökonomische Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft
- Kreditrisiko darf die Sicherungsbeziehung nicht „dominieren“
- Neuausrichtung bestehender Sicherungsbeziehungen durch Anpassung des Sicherungsverhältnisses („Rebalancing“)
- Wegfall der 80/125-Prozent-Grenze
- Effektivitätsbeurteilung grundsätzlich nur noch prospektiv (qualitativ oder quantitativ)
- Wegfall der freiwilligen De-Designation

Zulässige Grundgeschäfte

- Zusammengesetztes Exposure
- Risikokomponenten nicht-finanzieller Grundgeschäfte
- Layer-Komponenten
- FX-Nettoposition

Bilanzierung und Ausweis

- Wegfall des Wahlrechts für die OCI-Auflösung bei Absicherung von nicht-finanziellen Grundgeschäften
- Erfassung von Wertänderungen des Zeitwerts von Optionen, Forward-Punkten oder der Währungsbasis im OCI als „Cost of Hedging“

Unsere Leistung

Unsere Spezialisten des Bereichs Finanz- und Treasury-Management unterstützen Sie sowohl bei der erstmaligen Konzeption als auch bei der fortlaufenden Implementierung des Hedge Accounting gemäß IFRS 9.



Risikostrategie und -steuerung

Wir prüfen die historisch und gegenwärtig designierten Hedgebeziehungen auf Konformität mit den Anforderungen des IFRS 9. Darüber hinaus erstellen wir Machbarkeitsstudien und Kosten-Nutzen-Analysen für die Erweiterung von Hedge Accounting-fähigen Sicherungsstrategien. Für eine sachgerechte Ausgestaltung Ihres Risikoreporting führen wir prospektive sowie retrospektive Analysen durch, um die quantitativen Auswirkungen der veränderten Bilanzierung sowie angepasster Sicherungsstrategien auf Unternehmenskennzahlen und Risikomaße zu erfassen. Zusätzlich unterstützen wir Sie bei der fortlaufenden Anwendung oder der Neueinführung von Konzepten zur Steuerung von Sicherungsbeziehungen, die durch IFRS 9 ermöglicht werden.



Bilanzierung und Berichterstattung

Wir führen fachliche Workshops durch und erarbeiten Konzepte zur bereichsübergreifenden Integration relevanter Bestandteile des Risikomanagements in die Ablauforganisation des Rechnungswesens. Das umfasst unter anderem die Identifikation von Anpassungserfordernissen für Hedge-Dokumentationen, um weiterhin die Anwendungsvoraussetzungen des Hedge Accounting zu erfüllen, oder das Aufzeigen einer geeigneten Methode zur Effektivitätsermittlung. Des Weiteren unterstützen wir im Rahmen der Umsetzung erweiterter Designationsmöglichkeiten des IFRS 9 bei der Anpassung neuer Buchungslogiken und Kontenpläne.



Prozesse und Systeme

Wir prüfen bestehende Richtlinien und Prozessbeschreibungen im Hinblick auf die Umsetzungsanforderungen an das Hedge Accounting und identifizieren notwendige Anpassungserfordernisse hinsichtlich bestehender Prozesse und Verantwortungsbereiche. Um das Hedge Accounting unter IFRS 9 möglichst IT-gestützt und effizient durchführen zu können, stehen wir Ihnen ferner mit unserer Umsetzungskompetenz bei der systemseitigen Implementierung der Anforderungen des IFRS 9 zur Seite.

Bestens für Sie aufgestellt

Dank unserer langjährigen Erfahrung im Finanz- und Treasury-Management sowie unserer fachlichen Expertise zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Umfeld nationaler und internationaler Rechnungslegung bieten wir Ihnen effiziente Lösungsansätze, um den umfangreichen Anforderungen auf diesem Gebiet gerecht zu werden.

Erfahren Sie mehr und besuchen Sie uns unter:
www.kpmg-corporate-treasury.de

Kontakt

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralph Schilling, CFA

Partner, Finanz- und Treasury-Management
T +49 69 9587-3552
rschilling@kpmg.com

www.kpmg.de

www.kpmg.de/socialmedia



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation. Unsere Leistungen erbringen wir vorbehaltlich der berufsrechtlichen Prüfung der Zulässigkeit in jedem Einzelfall.

© 2020 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ein Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Cooperative („KPMG International“), einer juristischen Person schweizerischen Rechts, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.